Dienstag, 28. Oktober. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8181. 1873.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rk 15 Sgr. Auswärts 1 Rk 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Lotterie.

* Bei der Ziehung am 25. October fielen 149 Gewinne von 100 Rk auf No. 70 506 2700 3063 3581 3693 5418 5604 6474 6673 7004 7851 7855 8329 9130 10.348 11,092 11,616 12,201 12,353 12,389 12,612 13,517 14,136 14,227 14,508 15,308 15,739 16,328 18,070 18,237 18,445 19,188 19,380 21,157 21,583 21,947 21,972 22,129 22,177 22,549 23,015 24,020 25,668 25,841 26,001 26,314 27,210 27,552 29,645 30,100 30,622 30,966 31,513 31,640 33,081 33,643 34,689 34,938 35,437 35,630 36,675 38,854 40,634 41,102 41,441 42,974 43,105 43,363 45,802 46,842 47,248 47,508 48,535 48,919 48,955 49,124 49,299 49,322 49,754 50,118 50,677 50,963 53,453 53,548 54,111 54,947 55,238 57,710 59,626 60 359 60 446 61,295 62,201 63,660 63,815 63,895 64,617 64,865 65,245 65,468 66,796 67,001 69,567 69,990 71,102 71,463 72,657 74,363 75,426 75,989 76,258 76,458 76,756 77,266 77,480 77,898 78,018 78,347 79,437 79,473 79,696 79,769 79,911 80,206 80,238 80,868 81,215 81,414 81,875 81,903 82,181 83,667 84,063 84,640 84,880 85,481 86,285 87,251 88,755 88,966 89,449 89,709 89,782 90,005 90,122 91,043 92,863 und 94,947.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 27. Octbr., 8 Uhr Abends.

Köln, 27. October. Vor der Correctionskammer des hiesigen Landgerichts wurde heute gegen Erzbischof Melchers wegen gesetzwidriger Anstellung von Geistlichen in 6 Fällen in contumaciam verhandelt. Der Staatsanwalt beantragte in jedem Falle eine Verurtheilung in 500 Thlr. Geldbuße event. 4 Monat Gefängniß. Der Gerichtshof erkannte auf je 200 Thlr. event. 2 Monate Gefängniß.

Berlin, 27. Oct. Die Abendblätter melden eine gestern stattgehabte Vorbesprechung der größeren Finanzinstitute behufs Gründung einer Darlehnskasse zur Beleihung von Papieren. Definitive Beschlüsse stehen noch aus.

Deutschland.

× **Berlin, 26. Oct.** Die guten Hoffnungen, welche ein Theil der Presse an die Haltung der Linken des gesetzgebenden Körpers in Frankreich knüpft, werden in hiesigen Regierungskreisen nicht getheilt. Jedenfalls ist die Zuversicht erschüttert, welche bisher die neutrale Haltung und Widerstandsfähigkeit des Marschalls Mac Mahon begleitete. Aus seinen im Geheimen getroffenen militärischen Vorbereitungen, deren Details hierher gelangt sind, ist zu entnehmen, [illegible] die clerikal-monarchische Coalition ihre Erfolge nicht allein von einem parlamentarischen Sieg abhängig macht. — In den nächsten Tagen wird eine Conferenz wegen Erhöhung der Bezüge der Feldmesser der Auseinandersetzungs-Behörden, so wie bezüglich der Stellung derselben überhaupt, stattfinden, an welcher Commissarien der betreffenden Ressortminister theilnehmen, auch einige Feldmesser aus den verschiedenen Provinzen einberufen werden. Die Pensionsansprüche derselben sind bereits erhöht worden. Die Spezial-Commissarien haben eine nicht unerhebliche Verbesserung ihrer Einnahme erfahren, außerdem sollen ihnen bestimmte Vorschüsse zur Deckung ihrer nicht unbedeutenden Auslagen gewährt werden. Auch Wohnungsgeldzuschuß haben sie erhalten, der ihnen bisher versagt gewesen; endlich ist ihre Pensionsberechtigung erhöht worden. Hiermit verzeichnen wir einen Theil der zweckmäßigen Bestrebungen und Erfolge, welche während der Administration des zeitigen Chefs des landwirthschaftlichen Ministeriums erzielt worden sind. Es wird dies wesentlich nicht hindern, daß die Personenfrage in der Weise ihre Erledigung finden muß, wie die Majorität des neuen Abgeordnetenhauses gelegentlich der Etatsberathung es wünschen dürfte. Aber die Reformbestrebungen und ihre Erfolge bewahren das landwirthschaftliche Ministerium vor einer Auflösung, und dahin sind die Mittheilungen zu berichtigen, welche über die Vertheilung der Geschäfte des landwirthschaftlichen Ministeriums an die übrigen Ressorts in Umlauf gesetzt wurden. — An die beiden hier tagenden Central-Wahlcomité's der liberalen Parteien sollte von einflußreichen Abgeordneten der Vorschlag gerichtet werden, bis nach Vollziehung der Wahlacte jede Polemik in den beiderseitigen Organen der Presse zum Schweigen zu bringen, damit die gemeinschaftlichen Feinde im Lager des Ultramontanismus, Feudalismus und Particularismus nicht von dem Streit im eigenen Hause Gewinn ziehen möchten. Dieser Vermittelungsvorschlag wurde indessen nach gepflogenem Ideenaustausche zurückgezogen, weil die Wahl-Comité's nicht die Mission haben können, der Unabhängigkeit und Freiheit der Parteiorgane in der Presse einen Zwang aufzuerlegen. Ebenso wurde die Forderung abgelehnt, daß die Vorstände der beiden Parteien sich außer Verantwortlichkeit für die Polemik zwischen den liberalen Organen in der elften Stunde vor den Wahlen erklären sollten. — Unter den Freunden des Finanzministers Camphausen sind im Augenblicke die Zweifel gehoben, welche bisher über seine Annahme des Vice-Ministerpräsidentenpostens des Staatsministeriums bestanden. Jedenfalls sind die Bedingungen erfüllt worden, welche er an die Uebernahme des wichtigen Amtes knüpfte. — Eine Wahrscheinlichkeitsberechnung in Bezug auf den Ausfall der Wahlen ergiebt für die nationalliberale Partei ein Plus von 12 neuen Sitzen.

— Die „Köln. Ztg." bringt einen längeren, schwungvollen Artikel: „Auf — an den Wahltisch!" der folgendermaßen schließt: „Es ist das Aufgebot der Urwähler zur Wahl in solcher kritischen Zeit ganz eben so heilig zu halten wie das Aufgebot der Wehrleute zu den Fahnen, wenn von außen der Feind wider die Grenzen droht. Gerade auch die Alten, die gegen den äußeren Feind die schweren Waffen nicht mehr zu tragen vermögen, dürfen im Wahlheere nicht fehlen; gerade sie können bezeugen, daß in Preußen die Freiheit der Kirche gegen die Tage ihrer Jugend wahrlich keinen Rückschritt gemacht hat, leider aber die friedenstörende Herrschsucht des Clerus gewaltige Fortschritte! Mögen sie heute und morgen und übermorgen ihren Wählern zurufen: Wählt deutschgesinnte Männer, wählt brave Hausväter, keine vaterlandslosen Rothen oder Schwarzen, wählt zum Landtag wie zum Reichstag Niemanden, der sich durch Feinde des Reiches und Verächter des Gesetzes rathen läßt. Nicht bloß der allgemeine Friede — auch Euer Glück und die Wohlfahrt Eurer Kinder und Enkel hängt davon ab. Die Pflicht ist so leicht im Vergleich mit der, die der Mann zu erfüllen hat, der zur Fahne berufen wurde, und doch ist sie mit Nichten minder wichtig! Was 1870 uns gewonnen wurde — heute muß es vertheidigt werden!

Nürnberg, 24. Oct. Selbst in unserer vorwiegend protestantischen Stadt veranlassen die katholischen Religionsstreitigkeiten Mißhelligkeiten. Das erzbischöfliche Ordinariat in Bamberg hatte sich an die mittelfränkische Kreisregierung mit dem Ersuchen gewendet, bei dem hiesigen Magistrate dahin zu wirken, daß ein „altkatholischer" Lehrer aus der katholischen Volksschule entfernt werde. Der Magistrat beschloß nun, zu erklären, daß er sich weder für berechtigt, noch für verpflichtet hält, die Entfernung dieses Lehrers aus der katholischen Schule zu begutachten, da für den Magistrat einzig und allein die Gesetze des Staates und dessen Verordnungen, keineswegs aber die Aussprüche der geistlichen Behörde irgend eines Religionstheiles maßgebend sein dürfen und kein Gesetz und keine Verordnung besteht, durch welche Altkatholiken als der katholischen Kirche nicht angehörend zu betrachten seien.

Schweiz.

Bern, 24. Oct. In Genf fand die Uebergabe der Schlüssel zu der Kirche St. Germain an den neugewählten liberalen Gemeinderath Seitens des Präsidenten des Administrationsrathes der Stadt vorgestern statt. Der seitherige infallible Rector, welcher eingeladen worden war, diesem Acte beizuwohnen, hatte der Einladung nicht Folge geleistet, sondern mit einem Proteste gegen die Uebergabe geantwortet. Aber nichts als die kahlen Wände fanden sich vor, theilweise arg zugerichtet, da man auch von ihnen Sculpturen, Gemälde und eingelassene Eisen entfernt hatte. Daß dies von dem Administrationsrath in Ruhe hingenommen werden wird, ist sehr zu bezweifeln. — Auch Basel wird in Kürze eine definitiv constituirte altkatholische Gemeinde haben. Eine Petition des Comités der dortigen liberalen Katholikenvereine hat die Staatsbehörde bereits um Einräumung eines passenden Lokals für ihren Cultus und um Unterstützung für Besoldung eines Geistlichen ersucht.

Frankreich.

Paris, 23. Oct. Die heutige Boulevardsbörse war äußerst erregt. Die Anleihe fiel auf 92 Fr. 40 C. und schloß zu 92 Fr. 70 C. Die Speculation war sehr beunruhigt, da sich das Gerücht erhielt, daß die Royalisten, wenn sie die Majorität in der Kammer nicht erhielten, durch einen Gewaltstreich die Monarchie herstellen wollen. Dies sind aber Börsengerüchte. Daß Marschall Mac Mahon sich zur Ausführung eines solchen verstehen wird, glaubt man jedoch nicht. Man behauptet aber, daß bereits ein anderer General in Aussicht genommen sei. Die Royalisten sind außer sich, das steht fest, aber als höchst zweifelhaft muß es doch gelten, daß sie sich einfallen lassen könnten, so weit zu gehen, wie die Börsengerüchte besagen. Unter den gegebenen Umständen wäre es sogar nicht unmöglich, daß der Antrag Betreff der Wiederherstellung der Monarchie gar nicht sofort gestellt wird und die Royalisten ihre Plane vertagen, falls sie bei der Wahl des Präsidenten der Kammer eine erste Niederlage erhalten. Die Republikaner wollen dem ehemaligen Kammer-Präsidenten Grévy den royalistischen Candidaten Buffet gegenüberstellen, das weitere Vorgehen der Royalisten wird wahrscheinlich dann davon abhängen, welcher von Beiden gewählt werden wird.

Paris, 24. Oct. Die Royalisten haben mit Lug und Trug und nebenbei mit ziemlichem Leichtsinne die Schwierigkeiten bei Seite schieben zu können vermeint, die der Herstellung des Bourbonenthrones entgegenstanden, und nun es nicht so rasch geht, wie sie dachten, sind sie voll elender Drohungen. Das Programm, das der Königsbote Chesnelong von Salzburg mitgebracht haben wollte, wird vom „Temps" geradezu als Mystification gebrandmarkt und vom „Siècle" als doppelter Schwindel behandelt: jener edle römische Graf wollte das Land und die National-Versammlung durch erdichtete Zusagen täuschen und zugleich dem Grafen Chambord eine Falle stellen, indem er ihm Worte in den Mund legte, die derselbe nicht gesprochen hat. So soll es geradezu erlogen sein, daß der Graf gesagt habe, wenn die Tricolore ihn grüße, so werde er ihr den Gruß zurückgeben. Der Prinzipmensch soll ob dieser ihm angedichteten enormen Nachgiebigkeit ganz entsetzt sein; der Mann Gottes will nicht werden „la roi légitime de la Révolution," und das würde er, wenn er die Tricolore begrüßte. So kleinlich und kläglich sind diese Menschen, und doch — wer kann wissen, ob sie nicht trotz alledem die Weihnachten unter dem Lilienbanner im Elysée feiern, wohin ja der Bourbon schon vor Monaten seine Gäste eingeladen hat! Die Orleanisten sind zweifach erbittert: ihnen ist die Fahne ein Fetzen Seide, die Verfassung ein Stück Papier, beide in gewissen Lagen unentbehrlich, doch im ordentlichen Geleise des practischen Geschäftsbetriebes nichts als Nebensache. Wann ist denn in Frankreich eine Charte Wahrheit geworden? Soll man sich daher sträuben, die liberalste zu versprechen? Das Volk will nun einmal etwas bedeuten und ein Thor, der, was er mit Zuckerplätzchen erreichen kann, mit blauen Bohnen durchzusetzen versucht. So raisonnirten die Audiffret-Pasquier, die Aumale u. s. w., während die Thiers, die Casimir Perier, die Léon Say, Drouin, Sebert, André, Feray u. s. w., im Namen der Industrie, des Handels, der Finanzen, ganz abgesehen von allen höheren Gütern des Bürgers, die Herstellung der Monarchie im jetzigen Augenblicke für eine Calamität erklären. Die Führer der Fusionisten, voran Audiffret-Pasquier, begingen die unbegreifliche Thorheit, sich einzubilden, Casimir Perier werde sich schließlich für die Monarchie erklären und mit dem größten Theile des linken Centrums sich vor dem Roy niederwerfen und anbeten; als der Wahn zerrann, griffen sie zu Drohungen: man solle bedenken, daß alle Verantwortlichkeit ihnen zu Last falle u. s. w. Dies machte den Riß vollständig.

England.

London, 25. Oct. Im Laufe des Novembers tritt in Paris eine Commission zusammen, um Zusatzbestimmungen zu dem englisch-französischen Handelsvertrage zu entwerfen. Die bedeutenderen englischen Handelskammern beabsichtigen Bevollmächtigte zu den Conferenzen zu entsenden, denen zwar Zutritt, selbstverständlich aber nur eine berathende Stimme gewährt werden wird. Ihr Bestreben wird vornehmlich dahin gerichtet sein, die Expertise so wie die Transitbestimmungen einer neuen Regelung unterworfen, sodann den Entrepot-Zuschlag aufgehoben und die störenden Quai-Rechte wesentlich abgeändert zu sehen. Die englische Handelswelt hat zu dem britischen Commissär, C. M. Kennedy, großes Vertrauen; deßhalb wurde seine Ernennung zu dem Posten, die eben erst erfolgt ist, mit allgemeinem Beifall begrüßt.

Rußland.

Petersburg, 24. Oct. Die längs der Küsten des finnischen Meerbusens und der Ostsee von Kronstadt bis Polangen kreuzenden Schiffe der russischen Zoll-Flotille sind neuerdings mit allen technischen Mitteln ausgerüstet worden, um bei den in den dortigen Gewässern häufig vorkommenden Schiffbrüchen Hilfe leisten zu können. Außerdem hat der unter dem Protectorat der Großfürstin-Thronfolgerin bestehende Verein für Hilfeleistung bei Schiffbruch an sämmtliche, längs der erwähnten Küstenstrecke stationirten Zoll-Strandwachen 120 Rettungsbote und andere Utensilien zur Vertheilung gelangen lassen. — In letzter Zeit ist längs der preußisch-polnischen Grenze eine große Generalstabs-Recognoscirungsreise ausgeführt worden. Dieselbe wurde vom Generallieutenant Roop geleitet und waren dazu die Generalstabs-, sowie einige Garde- resp. Grenadier-Offiziere des Petersburger, Moskauer und Warschauer Militärbezirkes commandirt. Die Offiziere sammelten sich in Wloclawek. Die Reise nahm die Richtung über Bjeschun nach Sjerock, zog sich danach längs der Ufer des Narus und endigte mit der Besichtigung der Festungswerke von Nowogeorgiewsk.

Danzig, den 28. October.

* Den Absendern von Postmandaten ist fortan gestattet, auf der Adreßseite des Mandatsformulars das Datum desjenigen Tages anzugeben, an welchem die Einziehung des Betrages von dem Adressaten erfolgen soll. Für die Bestimmungs-Postanstalt ist dann dieser Termin bezüglich der Vorzeigung des Postmandats bei dem Adressaten maßgebend. Formulare mit dem entsprechenden Vordruck werden spätestens am 1. November cr. bei allen Postanstalten vorräthig sein. Dem Belieben der Absender bleibt es ferner überlassen, dem Postmandate gleich das ausgefüllte Postanweisungs-Formular behufs Uebermittelung des eingezogenen Betrages an ihre Adresse beizufügen. In der Postanweisung darf solchen Falles nur derjenige Betrag der Forderung angegeben werden, welcher nach Abzug der Postanweisungs-Gebühr übrig bleibt. Die Beifügung des ausgefüllten Postanweisungs-Formulars empfiehlt

---

Fortschritte in Wissenschaft und Technik. II.

Je mehr wir die Wunder der Natur enträthseln, um so wunderbarer wird die Natur selbst. Ist zum Beispiel deshalb der Komet weniger wunderbar, weil er uns nicht mehr als Schreckensruthe des Himmels gilt? Wir wissen jetzt, daß die Kometen aus kleinen, staubartigen und größeren Meteoren bestehen, die sich im Laufe langer Weltjahre zusammengeballt, daß sie auch flüssige und luftförmige Bestandtheile enthalten, und daß sie ihre excentrische Gestalt der Excentricität ihrer Bahnen verdanken. Es sind noch jetzt Kometen im Entstehen begriffen, die großen Ringe von Meteoren, welche unsere Erde zweimal im Jahre kreuzt, sind ihre Bausteine, aus denen sie sich allmälig herausentwickeln. Es giebt nicht nur feste, sondern jedenfalls auch flüssige und gasförmige Meteore, und diese drei Arten vereinigt bilden einen Kometen. Professor Zöllner (in seinem Buch „Ueber die Natur der Kometen", dessen wissenschaftlichen Gehalt man seiner Zeit in Folge der polemischen Beimengungen nicht recht gewürdigt hat) weist nach, daß Wasser, Quecksilber und viele andere Stoffe, auch wenn sie wie im Raume und in der Sonnenferne als feste Körper existiren, dennoch verdunsten. Ein flüchtiger Körper im Raum wird sich also mit seinem eigenen Gas umhüllen, sich so zu sagen eine Atmosphäre anschaffen; tritt er nun auf seiner excentrischen Bahn der Sonne nahe, so wird diese Gasentwicklung und Expansion eine enorme sein. Der Schweif der Kometen besteht aus gasförmigen Stoffen und wird also in der Sonnennähe in Folge der Wärme, mehr noch aber in Folge der electrischen Abstoßung der einzelnen Partikel und der Sonne zugleich wachsen, in der Ferne zusammenschrumpfen, wie dies die Kometen zum Erstaunen der Jahrhunderte thun. Die Repulsion gleichnamig electrischer Körper untereinander hat vielleicht zum Gegensatz die Gravitation, jedenfalls erklärt sich das schwindlig schnelle Wachsthum der Kometen in der Sonnennähe. Zöllner demonstrirt, daß die Electricität der Sonne die der Kometen inducirt. Wäre die electrische Stimmung der Sonnenoberfläche nicht stärker als die der Erde, so würde diese schon genügen, um den Schweif eines Kometen in zwei Tagen um 12 Millionen Meilen zu verlängern, wie es bei dem Kometen des Jahres 1680 beobachtet wurde. Da dies mathematisch bewiesen wird, so ist es unnütz, noch nach weiteren Ursachen der Abstoßung zwischen den einzelnen Theilen der Kometen selbst und der Sonne zu suchen.

Eine ganz entsprechende Einwirkung hat ja der electrische Zustand der Sonne auch auf den der Erde. Jede Veränderung an der Sonnenoberfläche löst sofort Schwankungen an der Magnetnadel aus. Professor Zöllner erklärt, daß die Sonne ein Magnet sei wie die Erde; und zwar befinden wir uns jedesmal am 6. September dem Südpol der Sonne gegenüber, am 7. März dem Nordpol. Bis jetzt wissen wir nur von Störungen der Nadel zu berichten, wenn plötzlich große Aufwallungen im Sonnenbrande entstehen, jedenfalls aber werden wir zu weiteren Beobachtungen gelangen, und es liegt auf der Hand, daß jeder etwaige periodische Einfluß des Sonnen- auf den Erdmagnetismus an den beiden oben angeführten Tagen sein Maximum erreichen wird. Es dürften diese Beobachtungen nicht ohne Triftigkeit für die Schifffahrt sein, denn es steht fest, daß die jetzigen Declinationskarten nicht mehr ganz der Wirklichkeit entsprechen.

Bei alledem werden wir nie das Wunder lösen, welches über das Wesen dieser Wirkungen in die Ferne wie ein Schleier sich breitet. Im Gegentheil, es wird immer wunderbarer. Es giebt unüberwindliche Hindernisse unserer Erkenntniß. Wie für den Blindgeborenen das Licht, so existirt für den Menschen die Grenze nicht des Grenzenlosen. Die Natur will frei sein, und in ihrer Freiheit liegt eine Gewähr der unsern, denn wir sind Fleisch von ihrem Fleisch und Bein von ihrem Bein. Faraday, der berühmteste Kenner der Electricität, den die letzte Zeit gesehen, wurde einmal nach einem Vortrage von einem klugen Jungen gefragt, was denn nun eigentlich die Electricität sei? „Ja", sagte er, „mein Sohn, das hättest Du mich fragen sollen, ehe ich sie kannte!" Wer wird auch so illiberal sein, Alles wissen zu wollen? Das ist noch weit dümmer, als Alles haben oder behalten wollen, eine Art von Geiz, die uns beim Raben natürlich scheinen mag, beim Menschen zu einer Krankheit wird. Seinem Anschauen sind ja keine Grenzen gestellt.

Da wir nun einmal bei den Himmelskörpern sind, so wollen wir auch unsern lieben Mond nicht vergessen. Der alte stille Cumpan hat doch eine Atmosphäre. Die Erdbewohner haben sie ihm bis jetzt immer streitig gemacht, und die Physiker unter den Astronomen waren dabei stets die Ersten. Jetzt aber hat man beobachtet, daß in den Tiefen der Mondthäler eine Brechung des Lichtes stattfindet, die nur durch das Vorhandensein eines gasförmigen Mediums zu erklären ist. Eben so läßt sich die seltsame Erscheinung beim Neumond, daß wir das Licht am dunklen Rande gleichsam um die Scheibe des Mondes herumleuchten sehen, nur durch eine Art von Dämmerung erklären, welche das Vorhandensein einer Lufthülle voraussetzt. Man sieht am Neumond erstens die sich uns eben zuwendende, von der Sonne erleuchtete Kruste so zu sagen, dann die von der Erde aus leicht erhellte Scheibe und drittens einen der Kruste entgegengesetzten, heller als die Scheibe schimmernden Rand. Dieser kann nur durch das in der Mondluft gebrochene Licht in der beobachteten Weise erleuchtet sein. Warum sollte auch der arme Mond, als die Erde ihn in den Raum hinausschleuderte, nicht wenigstens einen nothdürftigen Fetzen Luft als Bekleidung an sich gerissen haben? Es tritt eben auch hier ein, was bei den Kometen und der Sonne stattfindet. Die Erde inducirt den Mond mit gleichnamiger Electricität und stößt die Mondatmosphäre von sich ab, so daß diese zum größten Theil sich auf der der Erde ewig abgewendeten Seite des Mondes befinden wird. Dort führen vielleicht denkende oder wenigstens zu denken denkende Wesen wie wir ein schönes Leben, um so eher ein schönes, als sie nie etwas von uns, den mühseligen Erdenbewohnern, erfahren. Sonst hätten wir uns gewiß schon längst mit ihnen verständigt, eine einfache Zeichensprache wie bei der Telegraphie mittels großer Hohlspiegel und electrischer Parallel-Lichter vereinbart und freundliche Depeschen gewechselt — Diplomaten freilich fänden dabei nichts zu thun. Bekanntlich hat ein französischer Naturforscher den Vorschlag gemacht, auf solche Weise einmal bei den Bewohnern der Venus und des Mars, unseren beiden Nachbarplaneten, anzuklopfen, und will sogar von dorther schon auffällige und in ihrer Entstehung nur auf den Willen vernünftiger Wesen zurückzuführende Lichtzeichen bemerkt haben.

sich zur Vermeidung von Irrungen bei Adressirung der Postanweisung und sichert dem Auftraggeber bei zweckmäßiger Ausfüllung des Coupons die Erlangung der für die Buchung erforderlichen Notizen. Im eigenen Interesse der Absender wird um recht deutliche Adressirung der Formulare ersucht.

* Die am 25. d. M. geschlossene diesjährige vierte Schwurgerichtsperiode nahm 12 Sitzungstage in Anspruch. In derselben kamen zur Verhandlung 18 Anklage-Prozesse. Davon wurden 3 vertagt und 15 gegen 34 Angeklagte wegen 86 verschiedener Verbrechen resp. Vergehen abgeurteilt und zwar: wegen wissentlichen Meineides 1, wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit 2, wegen Mordes 1, wegen Kindesmordes 1, wegen schwerer resp. Körperverletzung mit nachfolgendem Tode 3, wegen schweren im wiederholten Rückfalle verübten Diebstahls 7, wegen Urkundenfälschung 1, wegen Verbrechen im Amte 2. Von den vorliegenden 86 Fällen wurden durch Geständniß erledigt 18. In 68 Fällen traten die Geschwornen ein. Ihr Verdict lautete in 61 Fällen auf schuldig nach der Anklage, in 1 Falle auf schuldig eines andern (als angeklagten) Verbrechens, in 3 Fällen auf schuldig eines Vergehens, in 2 Fällen auf nicht schuldig. In 7 Fällen nahmen sie mildernde Umstände an, in 46 Fällen verneinten sie dieselben. In 3 Fällen gaben sie ihr Verdict mit 7 gegen 5 Stimmen ab, der Gerichtshof trat jedoch nur in einem Falle der Majorität der Geschwornen bei. In 2 Fällen entschied sich der Gerichtshof zu Gunsten des Angeklagten. In 7 Fällen lautete ihr Verdict gegen den Antrag der Anklage. Von den 34 Angeklagten gehören 29 dem männlichen, 5 dem weiblichen Geschlechte an. 11 sind verheirathet. 20 bekennen sich zur evangelischen, 13 zur katholischen, 1 zur mosaischen Religion. 6 befinden sich im Alter unter 18, 11 im Alter zwischen 18 und 24, 10 im Alter zwischen 24 und 40, 7 im Alter zwischen 40 und 60 Jahren. Von den männlichen Angeklagten gehören an: 24 dem Arbeiter-, 2 dem Gesellen-, 1 dem Handels- und 2 dem niederen Beamten-Stande. Bestraft wurden: 17 Personen mit zusammen 46 Jahren und 3 Monaten Zuchthaus, 15 Personen mit zusammen 15 Jahren 9 Monaten und 5 Tagen Gefängniß, zusammen 62 Jahren und 5 Tagen. Freigesprochen wurden 2 Angeklagte.

[Polizeiliches.] Gestern wurden 2 Arbeiter verhaftet, welche in einem Restaurationslocale Scandal gemacht und einen werthvollen Spiegel zerschlagen hatten; ebenso wurde der bereits früher bestrafte Arbeiter Malischewski verhaftet, weil er aus der Kiepe eines Bäckerburschen auf der Langenbrücke ein Brod genommen hat. In der vergangenen Nacht sind dem Hausknechte auf dem Etablissement zum Weinberg mittelst gewaltsamen Einbruchs seine sämmtlichen Kleider gestohlen worden.

Vermischtes.

— In einem Kreisstädtchen im Nordwesten der Rheinprovinz ereignete sich dieser Tage folgende Scene: Ein ultramontaner Caplan kommt zum Arzt: „Unsere Partei stellt den Lichterzieher Dunkel als Wahlmann der zweiten Klasse auf, während die liberale Partei auf den Kaufmann Ehrlich stimmen wird; ich hoffe, Herr Doctor, Sie —" — Arzt: „Ich merke schon, Herr Caplan, Sie leiden am ultramontanen Wahlfieber; lesen Sie bis auf Weiteres zwei Mal täglich die „Kölnische Zeitung", enthalten Sie sich jeder Agitation, und Sie werden in einigen Tagen wieder hergestellt sein. Meiden Sie aber in Zukunft den Umgang mit Ihrem Pfarrer, von dem Sie jedenfalls angesteckt sind. — — — Der nächste Patient kann eintreten."

Wien, 25. Octbr. Von den zahlreichen Statuen, das weinende Elsaß vorstellend, welche in der französischen Abtheilung der Weltausstellung zu sehen sind, hat der Graf Chambord dieser Tage eine Alsatia in Bronce käuflich erworben. Dieses weinende Elsaß trägt nun einen tröstlichen Zettel mit der Aufschrift: Acheté par Monseigneur le Comte de Chambord.

* Der bisherige Caplan Mikulesch aus Humpoletz in Böhmen hat sich, wie aus Prag gemeldet wird, confessionslos erklärt; er heirathet ein Judenmädchen und wird Buchhalter in einer Brauerei. Eine größere Veränderung im Lebenslaufe eines katholischen Priesters ist wohl kaum denkbar.

* Bei der letzten Ziehung der Türkenloose ist der Haupttreffer auf ein Loos gefallen, welches sich im Besitz der Gattin Benedek's (lebt jetzt als Privatmann in Graz) befand.

— Die einfachste Lösung der Mormonenfrage ist gefunden; ein Zeitungs-Correspondent hat entdeckt, daß der Wasserstand bei Salt Lake City seit Jahren fortwährend steigt und jetzt zwanzig Fuß höher ist als früher. Da nun Salt Lake City in einem Thalkessel liegt, aus welchem die Wasser keinen Abfluß finden können, so muß ein Zeitpunkt eintreten, in welchem die eingeschlossenen Wasser dem „modernen Sodom" einen elendiglichen und raschen Untergang bereiten werden. Eine solche Beseitigung einer lästigen Frage auf dem so gründlichen Wege der Verwässerung dürfte noch gar nicht dagewesen sein.

— Welche Mittel in Amerika bei den Wahlen angewandt werden, um die Gegencandidaten zu beseitigen, geht aus nachstehendem Manifest hervor, das bei der letzten Wahl in Newyork öffentlich vertheilt wurde: „An die Wähler des 7 Congreß-Districts. Mitbürger! Die Hauptsache bei jeder Wahl ist Ehrlichkeit! Jeder Bürger hat die Pflicht, den Charakter der zur Wahl empfohlenen Candidaten genau zu prüfen. Auf der einen Seite steht Thomas J. Creamer, einer der Leiter des verruchten Tammany Rings, und speit Gift und Galle gegen seinen Gegner. Aber wie steht's denn mit ihm? Hört, was schon vor drei Jahren, als dieser selbe T. J. Creamer als Candidat für den den Senat lief, in der 17. Ward öffentlich publicirt wurde. „Wer ist der Verräther? — der erst in der November-Wahl an unser Vertrauen appellirte, dem wir es schenkten, und der zum Dank dafür den Bürgern dieses Districts ein verrufenes, verkommenes Subject als Richter-Candidaten aufzwängten? — Senator T. J. Creamer! „Wer ist der Schuft? — der in der letzten Wahl die Bürger dieses Districts um ihre Stimmen betrog, indem er Repeaters importirte, die Stimmzähler bestach und viele derselben noch am Wahlabende durch seine Creaturen verdrängen ließ? — Senator T. J. Creamer! „Wer ist der Intriguant? — der die besseren Candidaten, die er hatte nominiren helfen, in geheimen Caukus-Versammlungen verrathen und verkaufen wollte? — Senator T. J. Creamer! „Wer ist der corrupte Geselle? — der durch die schmählichsten Handlungen in der Gesetzgebung die Interessen seiner Constituenten verschacherte und sich zum reichen Manne machte? Der die Gas-Bill „defeatete" und die Abänderung der Accise-Bill schon vor zwei Jahren verhinderte, damit er fortfahren könne, Capital daraus zu machen? — T. J. Creamer! „Zeichnet ihn! Markirt ihn! — Gebt ihn der Schande und der Verachtung preis! — Laßt ihn Spießruthen laufen — den verrätherischen Buben!" Dieser Senator Thomas J. Creamer prahlt damit, daß seine Erwählung unzweifelhaft sei! Er kennt die Macht des Geldes und den Einfluß der Repeater und der Corruption. Aber er hat doch wohl die Rechnung ohne den Wirth gemacht! Freilich müssen wir mit Erröthen eingestehen, daß damals sich mancher Wähler verleiten ließ, und daß er mit Hilfe der Repeater gewann. Aber damals ist nicht „heute." Ihm gegenüber steht der ehrenwerthe, unbescholtene, charakterfeste Conrad Geib. Welcher Contrast! Ist da noch ein Zweifel, ein Schwanken möglich? Mitbürger! Dies ist die beste Gelegenheit, Euren Bürgersinn zu zeigen. Geht mit uns, stimmt mit uns für den ehrenwerthen Conrad Geib, der letztes Jahr bewiesen hat, daß es ihm unmöglich war, mit dieser Gaunerbande von Sammanyiten zu harmoniren! Denkt an die schamlose Corruption, an die großartigen Diebstähle, zu denen Th. J. Creamer seine Hand reichte, und ruft mit uns: Conrad Geib muß erwählt werden! Hochachtungsvoll Das Comité."

Wolle.

Breslau, 24. Octbr. (B.- u. H.-Ztg.) In Folge der Anwesenheit eines Görlitzer und mehrerer Lausitzer Fabrikanten sowie eines Berliner Commissionairs hatten wir wieder einen ziemlich lebhaften Begehr nach den meisten Gattungen mit einem Umsatz von ca. 1500 Ctr. Der größere Theil dieses Quantums bestand aus polnischen und ostpreußischen Tuchwollen von 70—76 Thlr., aus russischer Einschur ca. 60, Kunstwäschen Anfangs der Achtziger Thaler und ca. 250 Ctr. Lammwolle in allen Qualitäten und Preisen. Die Verkäufer waren sehr entgegenkommend, so daß die Abschlüsse leicht zu Stande kamen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Weizen		
October	91	90
Oct.-Nov.	85 2/8	84 6/8
April-Mai	85 2/8	84 6/8
do. gelb	84	83 5/8
Rogg. höher,		
Oct.-Nov.	59 7/8	59 3/8
Nov.-Dec.	60 3/8	59 6/8
April-Mai	61 4/8	61 2/8
Petroleum		
O.-Nv. 200 ℔.	9 12/24	9 14/24
Rüböl Ap.-Mai	20 17/24	20 5/8
Spiritus		
October	23 22	23 22
April-Mai	20 14	20 17
Pr. 4½% consl.	104 7/8	104 7/8

Pr. Staatsschld.	91 6/8	91 6/8
Wstp. 3½%Pfdb.	80 3/8	80 3/8
do. 4% do.	90	90
do. 5% do.	104 2/8	103 6/8
Danz. Bankverein	65½	65
Lombarden ex. Cp.	89 4/8	90
Franzosen	—	186 4/8
Rumänier	31 3/8	31 4/8
Neue franz. 5% A.	90 4/8	91 3/8
Oester. Creditanst.	118 6/8	120 6/8
Türken (5%)	46 1/8	46 4/8
Oest. Silberrente	63 6/8	63 7/8
Russ. Banknoten	81 6/8	81 6/8
Oester. Banknoten	88 4/8	88 7/8
Wechselcrs. Lond.	—	6.20 4/8

Fondsbörse still.
Internationale Werthe ziemlich fest.

Frankfurt a. M., 25. Oct. Effecten-Societät. Creditactien 208¼, Franzosen 324, Lombarden 155, Silberrente 63 5/16, Bankactien 936, Hahn'sche Effectenbank 106¾, Frankf. Bankverein 82, Prov.-Disconto-Gesellschaft 85, Deutsch-österr. Bank 80, Meininger Bank 100. Matt.

Meteorologische Depesche vom 27. October.

Haparanda	—	—	—	—	—
Helsingfors	346,7	+ 1,8	NNW	schwach	bedeckt.
Petersburg	—	—	—	—	—
Stockholm	—	—	—	—	—
Moskau	334,8	+ 0,4	S	mäßig	heiter.
Memel	336,5	+ 7,0	NW	schwach	trübe, gst. A. Reg.
Flensburg	338,4	+ 1,5	—	Windst.	fast heiter.
Königsberg	336,8	+ 5,0	SW	s. schw.	trübe.
Danzig	338,1	+ 3,8	NW	flau	hell, klar.
Putbus	336,8	+ 2,6	NW	schwach	heiter.
Stettin	338,3	+ 3,4	SW	schwach	heiter.
Helder	339,8	+ 5,9	OzN	schwach	—
Berlin	337,6	+ 4,0	S	schwach	heiter.
Brüssel	339,1	+ 4,2	SW	stille	dichter Nebel.
Köln	337,5	+ 4,4	S	schwach	zieml. bedeckt.
Wiesbaden	334,5	+ 4,0	SO	stille	bedeckt, Regen.
Trier	333,6	+ 5,2	W	schwach	trübe, nbl., Reg.
Paris	—	—	—	—	—

Bekanntmachung.

Die der Stadtgemeinde Danzig zugehörigen Grundstücke:

1. Sandgrube No. 15 des Hypothekenbuchs, No. 12, 13 und 14 der Servis-Anlage, und
2. Sandgrube No. 57 des Hypothekenbuchs, No. 15 der Servis-Anlage,

sollen, mit Einschluß der darauf stehenden Wohngebäude und sonstigen Baulichkeiten, soweit sich solche im Besitz der Stadtgemeinde befinden, in 16 einzelnen, zur Bebauung geeigneten Plätzen, welche durch eine ausgelegte Straße zugänglich sind, in öffentlicher Licitation meistbietend verkauft werden.

Hiezu haben wir einen Termin auf

Sonnabend, 1. November cr.,
Mittags 12 Uhr,

im Kämmerei-Kassen-Locale des Rathhauses hierselbst angesetzt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die speciellen Verkaufbedingungen nebst Zeichnung, aus welcher die Lage und Größe der einzelnen Parzellen, sowie auch die projectirte Straße, ersichtlich sind, in unserm III. Geschäfts-Bureau in den Vormittags-Dienststunden zur Einsicht ausliegen.

Jeder Bieter hat auf Verlangen des den Termin abhaltenden Deputirten eine Caution bis zur Höhe von 300 Thlr. für jede Fläche im Termine baar zu erlegen, bevor er zum Bieten zugelassen wird.

Danzig, 1. September 1873.

Der Magistrat.

Nothwendige Subhastation.

Das den Eigenthümer **John Wilhelm** und **Mathilde Dorothea** geb. **Glaser-Simson**'schen Eheleuten gehörige, auf dem Eimermacherhofe hieselbst belegene, im Hypothekenbuche unter No. 17 verzeichnete Grundstück, soll

am 14. November 1873,
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 17 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 20. November 1873,
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 20 verkündet werden.

Es beträgt der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 140 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 19. Sept. 1873.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (7638

Nothwendige Subhastation.

Das dem **Johann Jacob Benedick** und dessen Ehefrau **Anna Susanna**, geb. **Peters**, gehörige, in Osterwick belegene, im Hypothekenbuche unter No. 10 verzeichnete Grundstück soll

am 29. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Zimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 4. December cr.,
Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 60 Are 80 □Meter, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 5 45/100 Thlr., der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 8 Thlr.

Die das Grundstück betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen und der Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Danzig, den 20. September 1873.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (7876
Assmann.

Aufgebot unbekannter Erben.

Als nächste Verwandte der am 28. April 1843 zu Danzig verstorbenen Frau Juliana Constantia v. Broen, geb. v. Bonhorst, sind ihre Kinder resp. Kindeskinder benannt worden, nämlich:

1. Josephe Rosalie Franziska v. Broen, verehelichte Rittergutsbesitzer Gustav Behrendt,
2. Heinrich v. Broen,
3. Henriette Alexandrine v. Broen, verehelichte Gutspächter v. Broen, resp. deren Tochter Valeska v. Broen,
4. Adolf v. Broen,
5. Eugen von Broen,
6. Alexander Rudolf Albert v. Broen,
7. Louise v. Broen, verehelichte Regierungsrath Petersohn; resp. deren drei Kinder: a. August Friedrich Wilhelm, b. Otto Ludwig Ferdinand, c. Eugen Franz Emil, Geschwister Petersohn.

Deren Taufscheine jedoch nicht vollständig haben beschafft werden können.

Alle diejenigen, welche nähere oder gleich nahe Ansprüche an den Nachlaß der Frau Juliana Constantia v. Broen, geb. v. Borhorst, zu haben vermeinen, werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche binnen drei Monaten, spätestens aber im Termin

den 3. Februar 1874,
Vormitt. 11 Uhr,

vor Herrn Stadt- und Kreis-Gerichts-Rath Hake im Gerichtsgebäude auf der Pfefferstadt, Zimmer No. 15 anzumelden, widrigenfalls nach Ablauf des Termins die Ausstellung der Erbbescheinigung für die oben genannten Erben erfolgen wird.

Danzig, 14. Oktober 1873.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
II. Abtheilung. (9858

Bekanntmachung.

Für die Kaiserliche Werft soll die Lieferung der pro 1874 erforderlichen Eisen- und Metallgußwaaren sichergestellt werden.

Lieferungs-Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Gußwaaren"

bis zu dem am

31. October cr.,
Mittags 12 Uhr,

im Bureau der unterzeichneten Behörde anberaumten Termine einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen, welche auf portofreie Anträge gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden, liegen in der Registratur zur Einsicht aus.

Danzig, den 17. October 1873.

Kaiserliche Werft.

Nothwendige Subhastation.

Das zu der Concurs-Masse der Kaufmann **Heinrich** und **Louise**, geb. **Eckstaedt-Kamke**'schen Eheleute zu Putzig gehörige, in Putzig belegene, im Grundbuche sub No. 86 verzeichnete Grundstück soll

am 17. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der Zwangs-Vollstreckung auf den Antrag des Verwalters der Masse versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 18. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks: 0,6 Are 10 □Meter; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 26 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslocale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Putzig, den 24. September 1873.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.
Der Subhastationsrichter. (7948

Nothwendige Subhastation.

Das zu der Concursmasse der Kaufmann **Heinrich Robert** und **Louise**, geb. **Eckstaedt-Kamke**'schen Eheleute zu Putzig gehörige, in Putzig am Markte belegene, im Grundbuche sub No. 76 verzeichnete Grundstück soll

am 18. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung auf den Antrag des definitiven Verwalters dieser Concursmasse versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 20. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 0,5 Are 60 □Meter; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 84 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslocale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Putzig, den 24. September 1873.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission.
Der Subhastationsrichter. (7947

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist in das diesseitige Handelsregister zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft eingetragen, daß der Kaufmann Nathan Cohn zu Thorn mit seiner Ehefrau Hanne Cohn, geb. Plonska, welche nach ihrer eingetretenen Großjährigkeit laut Verhandlung vom 22. Juli 1859 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat, in getrennten Gütern lebt.

Thorn, den 16. October 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (9877

Bekanntmachung.

Zu dem Concurse über das Vermögen der Kaufmannsfrau Wittwe Caecilie Behrendt geb. Spickholtz hierselbst hat die Handlung Stein und Brümmer in Berlin nachträglich eine Forderung von 108 Thlr. — Sgr. 3 Pf. nebst 6% Zinsen seit dem 15. Mai d. J. angemeldet.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf den

8. November d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 4 anberaumt worden, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Marienburg, den 21. October 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.
Krebs.

Nothwendige Subhastation.

Die dem Braumeister **August Kindt** gehörige, in Pr. Stargardt belegene, im Hypothekenbuche unter No. 124 und 125 verzeichneten Grundstücke, sollen

am 8. Januar 1874,
Vormittags 10½ Uhr,

im hiesigen Gerichtsgebäude Zimmer No. 1 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 15. Januar 1874,
Vormittags 10½ Uhr,

im Terminszimmer No. 1 verkündet werden.

Es beträgt der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, a. von dem Grundstücke Pr. Stargardt No 124: 73 Thlr., b. von dem Grundstücke Pr. Stargardt No. 125: 60 Thlr.

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dieselben angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslocale Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Pr. Stargardt, den 14. October 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter. (9871

Bekanntmachung.

Der auf den 24. Novbr. c. in hiesiger Stadt anberaumte **Kram-** und **Viehmarkt** ist wegen der an diesem Tage stattfindenden Abgeordnetenwahl auf

Dienstag, den 11. Novbr. c.,

verlegt worden, was wir zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Berent, den 23. Octbr. 1873.

Der Magistrat. (9796

Concurs-Eröffnung.

Kgl. Kreis-Gericht zu Marienwerder,
Erste Abtheilung,
den 20. October 1873, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **F. A. Hasselberg** zu Marienwerder ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 18. October cr. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann H. Jacoby bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 6. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 7 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisrichter Tetzlaff anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 30. **October cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere, mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (9608

Vorladung.

Auf Antrag Dris. von Faber für die Ehefrau Catharina Maria Dorothea Droß geb. Muuß wird dem Ehemanne derselben, dem Arbeitsmann Robert Albert Droß, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, hiedurch mitgetheilt, daß seine Ehefrau eine Ehescheidungsklage wegen böslicher Verlassung wider ihn angestellt hat, und wird derselbe hiedurch aufgefordert und schuldig erkannt, binnen 3 Monaten vom Erlaß dieser Aufforderung an gerechnet, also **spätestens am 17. Januar 1874** seine Antwort auf dieselbe im Stadt- und Landgerichte hieselbst einzureichen, widrigenfalls auf weiteres Anrufen der Klägerin die zwischen den Parteien bestehende Ehe unter Verurtheilung des Beklagten in die Kosten des Verfahrens, wegen böslicher Verlassung gänzlich und dem Bande nach geschieden werden soll.

Lübeck, 17. October 1873. (9939

Das Stadt- und Land-Gericht.
Zur Beglaubigung Funk Dr. Act.

Die Beschaffung von ca. 100 Centnern bestgereinigten Rüböls zur Beleuchtung der Eisenbahn-Post-Bureaus, von denen etwa 20 Centner nach Dirschau Bahnhof, 80 Centner dagegen nach Eydtkuhnen Bahnhof franco zu liefern sind, soll für das Jahr 1874 im Wege der Submission erfolgen.

Bewerber um diese Lieferung wollen ihre versiegelten Offerten an die Adresse des unterzeichneten Eisenbahn-Post-Amtes binnen 8 Tagen franco versenden.

Dirschau, 25. October 1873.

Kaiserliches Eisenbahn-Post-Amt No. XI.

Bekanntmachung.

Behufs Besetzung der erledigten Pfarrstelle bei der hiesigen Steindamm-Polnischen Kirche fordern wir Bewerber, welche der polnischen Sprache mächtig sein müssen, hierdurch auf, unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis zum 1. December cr. bei uns sich zu melden.

Königsberg, den 24. October 1873.

Magistrat Königl. Haupt- und Residenz-Stadt.

Bekanntmachung.

Bei dem hiesigen städtischen Leihamte ist die Stelle eines Taxators zu besetzen. Personen, welche sich für dieses Amt qualificiren und namentlich gründliche Kenntnisse von Gold- und Silbersachen und Juwelen besitzen, wollen sich unter Einreichung ihrer Atteste bei uns melden.

Die Engagements-Bedingungen werden auf Wunsch mitgetheilt werden.

Königsberg, den 24. October 1873.

Magistrat Königl. Haupt- und Residenz-Stadt.

Sczepansky.

Bekanntmachung.

In Stelle der wegen der Cholera aufgehobenen Märkte wird hierselbst

am 18. November cr.

ein Kram- u. Viehmarkt abgehalten werden.

Schwetz, den 25. October 1873.

Die Polizei-Verwaltung.

Technau.

An Stelle der ausfallenden Märkte wird mit Genehmigung der Kgl. Regierung in hiesiger Stadt

Montag, den 3. November,

der Vieh- und Pferdemarkt, und

Mittwoch, den 5. November,

der Krammarkt abgehalten werden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Pr. Holland, den 25. October 1873.

Der Magistrat.

Durch Emeritirung des Herrn Diaconus Dr. Schnaase wird die Diaconatsstelle der hiesigen St. Johanniskirche am Schlusse dieses Jahres vacant und werden Bewerbungen um dieselbe bei uns, zu Händen des unterzeichneten Pastor Hepner, bis zum 1. December angenommen. Die vom Königl. Consistorii auf vierhundert Thaler bestimmte Emeritenpension wird dem zu wählenden Nachfolger von dem ihm aus der Kirchenkasse zustehenden Gehalte vierteljährig mit 100 Rt. in Abzug gebracht.

Danzig, 27. October 1873.

Das Kirchen-Collegium der St. Johannis-Kirche.

Hepner. Hülff. Linck. v. d. Lippe. Veblow.

Preussische

Hypotheken-Actien-Bank

(concessionirt durch Allerhöchsten Erlaß vom 18. Mai 1864).

Auf Unterlage von erworbenen Hypotheken nach von der Königl. Preuß. Staats-Regierung festgesetzten Beleihungsgrenzen (§ 25 des Statuts) emittiren wir

5% Hypothekenbriefe,

rückzahlbar vom 1. Januar 1883, zum Nominalbetrage.

4½% Hypothekenbriefe,

Verloosung halbjährlich mit 20% Zuschlag,

wobei	50	100	200	500	1000 Rt.
erhalten	60	120	240	600	1200 Rt.

Die Hypothekenbriefe werden an der Berliner Börse gehandelt und im amtlichen Theile des Courszettels notirt und bilden ein börsengängiges, pupillarisch sicheres Papier.

Berlin, im September 1873.

Die Haupt-Direction.

Spielhagen.

Die 5% und 4½% Hypothekenbriefe sind von uns zu beziehen und halten dieselben zum Umtausch gegen die gekündigten und convertirten Anleihen, wie überhaupt zur Kapitals-Anlage, empfohlen.

Danzig.

Storrer & Scott.

Geschlechts- Krankheiten, Pollutionen, Schwäche, Nervenzerrüttung etc. heilt gründlich und sicher, brieflich und in seiner Heil-Anstalt **Dr. Rosenfeld,** Berlin, Linkstr. 30. Prospecte gratis. [6949(9224

Dr. Eduard Meyer,

Berlin, Wilhelmstraße 91,

Specialarzt für Frauenkrankheiten, Geschlechtskrankheiten rc. Ausw. brieflich. (7928

Zuchtfasanen

aus den berühmtesten Fasanerien Böhmens zur Lieferung im November bis Februar offerirt

Julius Knoefel,

Sommerfeld i. Mark.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Packeten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. zu haben bei **W. Burau,** Langgasse 39, in Danzig. (8734

Maschinenkohlen à 26 und 30 Thlr.,
Trockene Birkenbohlen 2, 3, 4",
Abgelagerte Cigarren div. Marken,
offerirt
H. H. Noell, Hundegasse 70.

Gebrüder Gehrigs

electro-motorische

Zahnhalsbänder

a Stück 10 Sgr.,

seit Jahren das einzige bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, Unruhe und Zahnkrämpfe zu beseitigen, sind echt zu haben bei

Gebrüder Gehrig,
Hoflieferanten und Apotheker
1. Kl. in Berlin,
14. Charlottenstr. 14.

Alleinige Niederlage in Danzig bei
Albert Neumann,
Langenmarkt 3, gegenüber der Börse.

R. F. Daubitz'scher

Magenbitter.*)

Die großen Erfolge, deren sich der von dem Apotheker R. F. Daubitz in Berlin fabricirte **R. F. Daubitz-sche Magenbitter** seit 12 Jahren bereits erfreut, sind wohl die untrüglichsten Beweise für seine wohlthuende Wirkung auf den menschlichen Organismus.

*) Zu haben bei **Albert Neumann** u. **Hotelier Grünert.**



Buschenthal's Fleischextract.

Goldene Medaille

Moskau 1872.

Vorzügl. billigster Fleischextract.

Untersuchungscontrole:



Haupt-Depot: **Th. von Fragstein Niemsdorf,** Kaiserl. K. Hoflieferant, Königsberg i. Pr., **Otto Schicht,** Elbing.

An Magenkrampf, Verdauungsschwäche rc.

Leidenden wird das über 50 Jahre segensreich wirkende Dr. med. Doeck'sche Mittel empfohlen.

Magenkrampf, Verdauungsschwäche geben sich zu erkennen durch unbehagliches Gefühl, Vollsein nach Genuß von Speisen und Getränken, Schläfrigkeit, belegte Zunge, üblen Geruch aus dem Munde, Blähungen, Kopfweh, ranziges saures Aufstoßen, unregelmäßigen Stuhlgang rc. Bei längerem Leiden stellt sich schmerzhaftes nagendes Gefühl, kurzem Athem, Erstickungs-Anfälle, reizbare Gemüthsstimmung rc. ein.

Das Mittel verschaffte dem Dr. med. **Doecks** ausgebreitete Praxis über ganz Deutschland und Holland.

Ganze Kuren (6 Wochen) à 6 Rt. Pr. Crt.
Halbe Kuren (3 Wochen) a 3 Rt. Pr. Crt.
sowie Prospecte gratis, allein zu beziehen durch den Apotheker

Doecks in Harpstedt
bei Bremen.

Soeben ist erschienen die **33. Aufl.** des weltbekannten, lehrreichen Buchs

Der persönliche Schutz

Rathgeber für Männer jeden Alters von **Laurentius.** In Umschlag versiegelt.

Tausendfach bewährte Hilfe und Heilung (20jährige Erfahrung!) von

Schwäche-

zuständen des männl. Geschlechts, Nervenleiden rc., **den Folgen zerrüttender Onanie und geschlechtlicher Excesse.** — Durch jede Buchhandlung, so wie von dem Verfasser, Hohestraße, Leipzig, zu beziehen. Preis 1⅓ Thlr.

Vor den Nachahmungen und **Auszügen** meines Buchs, — kleinen Sudelschriften, die unter den Titeln Jugendfreund, Selbsterhaltung und **ähnlichen** (angeblich in **fabelhaft** hohen Auflagen! u. mit andern plumpen **Aufschneidereien**) in den Zeitungen **dreist** und **marktschreierisch** angekündigt werden —, wird wohlmeinend **gewarnt.** Daher achte man darauf, die echte Ausgabe, die **Original-Ausgabe v. Laurentius** zu bekommen, welche ein Octav-Band von 232 Seiten mit

60 anatom. Abbildungen

in Stahlstich bildet und mit dem Namensstempel des Verfassers versiegelt ist.

Nota bene. — Von meinem Buche liegen bereits 4 Uebersetzungen in fremden Sprachen vor (der dänischen, schwedischen, russischen und italienischen), welche gleichfalls durch den Buchhandel zu beziehen sind. **L.** (3517

Reise-Unfall-Versicherung.

Die Versicherungs-Gesellschaft **Thuringia in Erfurt**

versichert Jedermann gegen alle körperlichen Beschädigungen durch Unfälle auf Reisen und Touren per Eisenbahn, auf Dampf- und Packetschiffen, zu Wagen und zu Pferde.

Die Prämie mit allen Nebenkosten beträgt für eine Versicherung von

Summe	Dauer	Prämie	für jede 1000 Rt. mehr
1000 Rt.	auf 1 Jahr	1 Rt. 5 Sgr.	1 Rt. — Sgr.
1000 Rt.	6 Monate	— Rt. 27½ Sgr.	— Rt. 22½ Sgr.
1000 Rt.	3 Monate	— Rt. 20 Sgr.	— Rt. 15 Sgr.
2000 Rt.	1 Monat	— Rt. 20 Sgr.	— Rt. 7½ Sgr.
3000 Rt.	15 Tage	— Rt. 20 Sgr.	— Rt. 5 Sgr.
5000 Rt.	8 Tage	— Rt. 20 Sgr.	— Rt. 3 Sgr.

und ist so äußerst billig, daß es **Niemand** versäumen sollte, bei Antritt einer Reise zu seiner und der Seinigen **Beruhigung** diese Versicherung zu benutzen.

Versicherungsscheine (Policen) sind unter Angabe der Vor- und Zunamen, des Standes, des Wohnortes, der Versicherungssumme und der Versicherungsdauer bei der Direction in Erfurt und den unterzeichneten Haupt-Agenten, sowie bei allen übrigen Vertretern der Gesellschaft zu haben.

Biber & Henkler,

7723) **Danzig, Brodbänkengasse No. 13.**

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

„Revalescière Du Barry von London."

Die vorzügliche Heilnahrung Revalescière du Barry bewährt sich bei allen Krankheiten, die der Medicin widerstehen; nämlich Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Diarrhöen, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst in der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin getrotzt:

Certifikat No. 68,471. Brunetto (bei Mondovi), den 26. Oct. 1869.

Mein Herr! Ich kann Sie versichern, daß, seit ich von der wundervollen Revalescière du Barry Gebrauch mache, daß heißt seit zwei Jahren, ich die Beschwerlichkeiten meines Alters nicht mehr fühle, noch die Last meiner 84 Jahre. Meine Beine sind wieder schlank geworden; mein Gesicht ist so gut, daß ich keiner Brille bedarf; mein Magen ist stark, als wäre ich 30 Jahre alt. Kurz, ich fühle mich verjüngt; ich predige, ich höre Beichte, ich besuche Kranke, ich mache ziemlich lange Reisen zu Fuß, ich fühle meinen Verstand klar und mein Gedächtniß erfrischt. Ich ersuche Sie, diese Erklärung zu veröffentlichen, wie und wo Sie es wünschen.

Ihr ganz ergebener **Abbé Peter Castelli,**
Bach.-ès.Theol. und Pfarrer zu Brunetto (Kreis Mondovi).

Certifikat No. 73,705. Wien, Praterstraße 22, im Mai 1871.

Ich bin Ihnen Dank schuldig für den Erfolg, den Ihre vorzügliche Revalescière an mir ausübte. Ich litt nämlich oft an Magenkrämpfen, Husten und Diarrhöe, von welchen mich Ihr vorzügliches Heilmittel befreite. L. Großmann.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Rt. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Rt. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Rt. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Rt. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Rt. — Revalescière Biscuits Büchsen à 1 Rt. 5 Sgr. und 1 Rt. 27 Sgr. — Revalescière Chocolatée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rt. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rt. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Rt. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Rt. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Rt.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rt. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rt. 27 Sgr., — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessen-Händlern. Depots in Danzig: **Carl Schnarcke;** in Elbing: **W. Dückmann;** in Königsberg i. Pr.: **Ed. Kuehn,** Hoflieferant E. Glück; in Cöslin: **Josef Nowak;** in Colberg: **Carl Lehment;** in Stolp: **V. Eppinger.**



Die Wiedergeburt

des in Elend und Schwäche versunkenen Mannes, der durch geheime Sünden gegen das System, Selbstbefleckung etc. seine Würde eingebüsst hat, — das ist die erhabene Aufgabe, welche sich der Verfasser des berühmten Originalmeisterwerkes **„Der Jugendspiegel"** gestellt hat und noch nie ist diese Aufgabe so glänzend gelöst worden, wie von ihm.

Den Kranken, Siechen, Verzweifelten gewidmet, wird dieses Buch auch ferner vielen Segen stiften. Aber hütet Euch vor den **Fälschern! Verachtet die Nachahmer,** welche nur Unheil stiften! Nehmt kein anders betiteltes Buch, sondern nur den „Jugendspiegel", der für 17 Sgr. (1 Fl.) in Franco-Couvert direct zu beziehen ist von **W. Bernhardi** in **Berlin, Simeonstr. 2.** (8462

Verlag von G. D. Bädeker in Essen.

So eben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Wandkarte von Palästina.

Aus vier Blättern bestehend.

Für den Schulgebrauch entworfen, gezeichnet und herausgegeben von

E. Leeder,

Lehrer an der Mittelschule zu Görlitz.

Mit 2 Specialkarten: Plan von Alt- und Neu-Jerusalem nebst Umgegend, und Kanaan nach seiner Stamm-Eintheilung.

Preis: unaufgezogen 1 Thlr. 10 Sgr.; aufgezogen (auf weissen Shirting) in Mappe 3 Thlr. 5 Sgr.; aufgezogen mit Rollstäben 3 Thlr. 18 Sgr.

☞ In gleichem Verlage erschienen: **Leeder's** Wandkarte von **Deutschland,** 6. Aufl. Wandkarte von **Europa,** 2. Aufl. (Preis jeder dieser beiden Karten unaufgezogen 1 Thlr. 20 Sgr., aufgezogen in Mappe 3 Thlr. 20 Sgr., aufgezogen mit Rollstäben 4 Thlr. 5 Sgr. — Leeder's Schulatlas zur biblischen Geschichte. 14 Aufl. (10 Sgr.)

Die **Leeder**'schen **Wandkarten** sind amtlich durch verschiedene Regierungen und höhere Schulbehörden zum Gebrauch in Schulen angelegentlich empfohlen worden.

☞ Zunächst werden erscheinen Leeder's Wandkarten der **Planigloben.**



Echter Liqueur Benedictine

aus der Abtei von Fecamp.

Anzeige.

Der vom Publikum so geschätzte berühmte Liqueur Benedictine ist der Gegenstand größtentheils ausländischer Nachahmungen.

Um die Consumenten, die besorgt sind nur ein reines, köstliches und wesentlich hygienisches Erzeugniß zu trinken, gegen diese abscheulich schmeckenden und gesundheitsschädlichen Nachahmungen zu warnen, geben wir hier nebenbei das genaue Modell der mit den Siegeln und Etiquetten der echten Benedictine ausgestatteten Flasche.

Wichtigte Bemerkung.

Dem Publikum empfehlen wir besonders die hier nebenan vorgeführte Etiquette, welche seit dem 1. Oktober 1872 am unteren Rande aller Flaschen angebracht ist und die Unterschrift von **A. Legrand aîné** trägt, zu verlangen.

N. B. — In Zeiten von Epidemie ist die Benedictine ein sicheres Vorbeugungsmittel gegen die **Cholera;** auf formelle Art wurde es von einer großen Anzahl ärztlicher Berühmtheiten bestätigt.

Haupt-Niederlage in Fecamp (Seine-Inferieure).

Zu finden bei **Johs. Beurmann & Cie.,** General-Agenten, Mittelstraße 64, in Berlin. (9768

Eine der best renommirten Liqueurfabriken Rheinlands „Destillation von feinsten Liqueuren und Essenzen" sucht für den hiesigen Platz und Umgebung einen mit Branche und Kundschaft durchaus vertrauten Agenten. Frco. Offerten sub La. B. K. 102 poste rest. Köln.

Einsetzen künstlicher Zähne innerhalb 6 bis 8 Stunden, sowie Behandlung sämmtlicher Zahn- und Mundkrankheiten in Kniewel's Atelier, Heiligegeistgasse No. 25, Ecke der Ziegengasse.

Starkes Fensterglas, dicke Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenster-Gläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel und Glaser-Diamante empfiehlt die Glashandlung v. **Ferdinand Fornée,** Hundegasse 18. (5980)

L. W. Egers'scher Fenchelhonig,

aus exquisiten species edelsten Honigs (mel depuratum) und Fenchel seit 1861 fabricirt von **L. W. Egers** in **Breslau,** weltbekanntes diätetisches Genußmittel, **nicht** Geheimmittel, auch **keine Arznei,** daher in **keiner Apotheke** zu haben, bietet durch langjährigen guten Ruf Bürgschaft seiner Vorzüglichkeit. **Wohl zu merken,** um nicht einem Verkäufer nachgemachter Waare in die Hände zu fallen, daß jede Flasche mit im Glase eingebrannter Firma, Siegel und Facsimile von **L. W. Egers** in **Breslau** versehen und die **Verkaufsstellen nur allein** sind bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt No. 3, **Hermann Gronau,** Altst. Graben 69, **Richard Lenz,** Brodbänkengasse 48 vis-à-vis der Gr. Krämergasse in **Danzig,** sowie bei **M. R. Schulz** in Marienburg, **B. Wiebe** in Deutsch-Eylau, **J. W. Frost** in Mewe, **W. von Broen** in Culm, **Otto Kraschutzki** in Marienwerder und **R. H. Otto** in Christburg.

Herrenhutschachteln,

fest gearbeitet, mit starkem elegantem Griff, per Dtzd. 1 Rt. 20 Sgr., incl. Emballage empfiehlt die Hutschachtel-Fabrik von **W. Falkowski** in Graudenz.

Parzellirungsanzeige.

Mit der Parzellirung meines bei Dirschau belegenen Gutes Lunau habe ich Hrn. Gutsbesitzer **Queisner** auf Alt-Beelit beauftragt, was ich den einzelnen Interessenten hiermit anzeige.

Bangschin, den 25. Octbr.

von Kries.

Zu verkaufen resp. zu verpachten in Königsberg in Preußen.

Wegen Uebernahme eines großen Theaters beabsichtige ich meine Grundstücke

I. Tuchmacherstraße No. 1/2, genannt

Gambrinushalle mit vollständigem, in gutem Zustande befindlichen Inventarium zu verkaufen resp. zu verpachten. Dieses Lokal ist eines der ersten und größten hiesiger Stadt, und ist das Geschäft seit ca. 30 Jahren mit großem Erfolge betrieben. Es eignet sich zum Betriebe einer **großartigen Restauration nebst Bier-Ausschank,** sowie zur **Abhaltung von Concerten und Theater-Vorstellungen,** für geschlossene Gesellschaft **Zimmer apart, Wohnung, Küche, Keller groß und practisch eingerichtet.**

Kaufpreis 20,000 Rt., Anzahlung 5000 Rt., **Hypothek fest; Pachtpreis** pro Jahr 1500 Rt., **Pachtzeit nach Belieben,** jedoch muß das Inventarium käuflich übernommen werden und gehören zur Pacht mindestens 2500 Rt.

II. Steindamm No. 134, genannt

Victoria-Hotel.

Genanntes Hotel in der feinsten Stadtgegend nahe der Post, hat 20 **Fremdenzimmer, ziemlich große Restaurations-Räumlichkeiten,** große Küche, Keller, massenhafte Stallungen, **Wagenremisen** und extra Auffahrt, das ganze Haus, Zimmer, Restaurations-Lokalitäten **vollständig renovirt, Mobiliar und Inventarium in gutem, brauchbaren Zustande. Kaufpreis** 30,000 Rt., Anzahlung nach Uebereinkommen, Hypothek geregelt, **Pachtpreis** pro Jahr 1800 Rt., Pachtzeit nach Belieben, jedoch muß das Inventarium käuflich übernommen werden und gehören zur Pachtübernahme 2500 Rt.

Alles Nähere beim

Besitzer H. Meyer,

Königsberg i/Pr., Tuchmacherstr. 1/2.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle

W. D. Loeschmann,

Kohlenmarkt 6. (2640

Torf,

gute Qualität, aus der Schuite empfiehlt

Th. Barnick,

Steindamm No. 2.

Maschinen-Preßtorf.

Geruchfrei per Last 10 Rt. Bestellungen werden angenommen am hohen Thor bei Hrn. **Grubeck,** Matzkauschegasse bei Hrn. **A. Haase,** Pfefferstadt 49 bei Hrn. **Büchely** und per Postkarte.

Saspe,

9827) **Moritz Cuno.**

Ein eleg. Rappe, Reit- auch Wagenpferd, 5' 3" groß, 5 Jahre alt, steht zum Verkauf **Dominium Sulmin.**

Zwölf Ferkel, 8 Wochen alt (Engl. Halbblut) und 10 im Alter von 8 Monaten, sind in Zankenczin verkäuflich. (9946

Ein starkes Arbeitspferd (Rappstute), ist in Zankenczin verkäuflich. (9946

Ein vollständig gut eingerichtetes Hotel, mit alter Kundschaft, in einer Kreisstadt Ostpreußens an der Bahn belegen, ist incl. sämmtlichem Inventarium für den festen Preis von 22,000 Rt., bei 10,000 Rt. Anzahlung zu verkaufen. Reflectanten belieben ihre Adresse unter 9783 in der Expedition d. Ztg. einzureichen.

Ein routinirter Reisender, mit der Colonial-Waaren-Branche vertraut und mit der Kundschaft Ost- und Westpreussens bekannt, wird zu Neujahr oder Ostern k. J. zu engagiren gesucht. Adr. unter 9785 nimmt die Exped. dies. Ztg. entgegen.

Die Verlobung meiner einzigen Tochter **Emmy Agnes** mit Herrn **Moritz Heine** auf Gerdin zeige ergebenst an.
Brodden, den 28. Oktober 1873.
Herrmann v. Schmeling.

Meine Verlobung mit Fräulein **Emmy Agnes v. Schmeling**, Tochter des Königl. Ober-Amtmanns Herrn **v. Schmeling** auf Brodden, zeige ich ergebenst an.
Gerdin, den 18. October 1873.
Moritz Heine.

Heute um 1½ Uhr Nachmittags starb nach langem schweren Leiden unsere innigst geliebte Tochter **Maria** im Alter von 21 Jahren.
Dieses zeigen wir Freunden und Bekannten tief betrübt an.
Müggenhahl, 26. October 1873.
J. Hein und Frau.

Englisch

lehrt ein Philologe, welcher 3 Jahre in England lebte. Näheres Breitgasse No. 43 eine Tr. rechts, Mittwoch von 2—3 u. Freitag von 12—1. (9915

Schreibe-Unterricht für

Erwachsene ertheilt **Wilhelm Fritsch.** Meldungen täglich Langgasse 33 im Comtoir bis 3 Uhr Nachmittags. (1399)

Unterricht in der Italienischen Sprache

ertheile ich sowohl Einzelnen, als auch in Zirkeln. — Sprechstunde Mittags 1—2 Uhr
Verw. **Dr. Krüger,**
Hundegasse No. 57, 1 Treppe.

Indianische Betel-Pillen,

das eclatanteste Mittel gegen Geschlechtsschwäche und erlöschende Manneskraft. Spec.-Arzt Dr. **H. S. Heim,** Br. frco. Nürnberg.

Schriften jeder Art p.

fertigt stets billig, und Rath ertheilt auch Auswärtigen, das Anwaltsbureau, auf mehr als 50- bis 60jährige Erfahrung gegründet, Röpergasse 22 B., 1 Tr. links. (9947

Mein Comtoir nebst Wohnung befindet sich jetzt Frauengasse 13.
Eduard Nötzel.

Dampfer-Linie,

Newcastle o./T. — Danzig.
Dampfer „Juliane Renate", Capt. Hammer, ladet in Newcastle Anfangs November. Güteranmeldungen erbitten
W. J. Taylor & Co.,
Newcastle on Tyne,
F. G. Reinhold,
9826) Danzig.

Pianino's,

dauerhaft und von gutem Ton, sind wieder vorräthig bei
C. Schuricht,
Poggenfuhl 76, Saaletage.
Daselbst steht ein gut erhaltener mahagoni Flügel für 100 Rt. zum Verkauf.

Frische
Kieler Sprotten, Gothaer Cervelatwurst, Italienische Maronen, Stangen-Spargel, Roquefort-Käse, Neufchateler Käse,

empfiehlt (9949
J. G. Amort.
Langgasse 4.

Punsch-Syrup.

von **Jos. Selner** in Düsseldorf. Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers, empfiehlt (9927
A. Fast, Langenm. 34.

Mewe.

Wiener Märzen-Bier in Flaschen, aus der Danziger Actien-Bierbrauerei, sowie Königsberger Bier in Flaschen empfiehlt
9695) **Ferd. Witting.**

Lyoner
chemische Kunst-Wasch-Anstalt

6. Röpergasse 6, parterre.
empfiehlt sich zur Herbst-Saison einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum wie ihren werthgeschätzten Kunden zur gefälligen Beachtung. Es werden alle Arten Seiden- und Wollsachen, zertrennte wie unzertrennte Herren- und Damenkleider, Tischdecken, Tüll- u. Mullsachen, Alpaccas, feine Stickereien, sowie Crêpe-de-chine-Tücher und Long-Châles gewaschen und gereinigt, auch werden Schwan- und andere Federn gewaschen und gekräuselt.
NB. Handschuhe in Glacé und Waschleder, überhaupt alle Arten, werden sauber geruchlos und in kürzester Zeit gewaschen.
Hochachtungsvoll
Cäcilie Marx, Ww.

Centesimal-, Decimal- u. Viehwaagen zum Mastvieh und Getreide wiegen, sowie Geldschränke unter Garantie vorräthig. Reparaturen werden zu soliden Preisen ausgeführt. **Mackenroth,** Fabrik., Fleischerg. 88.

In Folge plötzlichen Todesfalles meines Mannes beabsichtige ich mein **Sattler- u. Wagenbauergeschäft** mit sämmtlichen Vorräthen, Haus 2c. zu verkaufen, und ist dasselbe sofort zu übernehmen.
Wittwe Berner,
Dt. Eylau.

Geschäfts-Verlegung.

Einem hochgeehrten Publikum wie meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich vom 22. October meine Schuh- und Stiefel-Fabrik von der Langgasse 50 nach der Hundegasse 19 verlegt und am 28. d. M. eröffnet habe. Indem ich für das mir bis dahin erwiesene Wohlwollen herzlich danke, bitte ich zugleich, mir dasselbe in meinem neuen Geschäftslokal gütigst übertragen zu wollen. Es wird auch ferner mein Bestreben sein, Alle in Bezug auf Reellität der Waare und des Preises in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.
Theodor Eberhard,
vorm. **Julius Naumann,**
Hundegasse 19.

Hypotheken-Capitalien

hat in größeren Posten, mit und ohne Amortisation, auf Güter für Institute zu begeben.
9495) **T. Tesmer,** Langgasse 29, Generalagent der deutschen Hypotheken-Bank.

Auf dem Rittergute Eulenburg bei Pielburg in Hinterpommern soll sogleich die vollständige
Brennerei-Einrichtung

(Dampfbetrieb) zu 30 Schffl. Kartoffeln, Geräthschaften zum doppelten Betrieb vorhanden, verkauft werden.
v. Petersdorff,
9512) Rittmeister a. D.

Chocoladen.

Feine und feinste Vanillen-, Gewürz- und Gesundheits-**Chokoladen** aus den renommirtesten Fabriken, von 7½ Sgr. an pro Pfund, so wie die rühmlichst bekannte Malz-Chokolade des Königlich Preuß. Commissionsraths und Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin (Alleiniges Depot für Danzig und Umgegend.) und eisenhaltige Chokolade nach Vorschrift des Herrn Professors Dr. Bock in der Fabrik bei Robert Freygang in Leipzig bereitet, empfiehlt
Albert Neumann,
Droguen-, Parfümerie- und Toilette-Seifen-Handlung,
9612) Langenmarkt 3, vis-à-vis der Börse.

Flanell-Agentur.

Eine Flanell- und Moleiongfabrik in Thüringen sucht für die Provinz Preußen einen thätigen Agenten, welcher bei der Kundschaft gut eingeführt ist oder dieselbe genau kennt.
Offerten unter Angabe von Referenzen sub **L. 4218** befördert **Rudolf Mosse** in **Berlin W.** (9785

Die Handschuh-Fabrik von Ferd. Schaffner, Alsterarcaden 16, Hamburg,

liefert zollfrei und franco unter Nachnahme jeden gewünschten Handschuh. — Das geehrte Publikum wird ersucht um gef. genaue Aufgabe der Größe, am liebsten um gef. Einsendung eines gut passenden Probehandschuhes.
Damen-Handschuhe mit 1 2, 3, 4, 5 und 6 Knöpfen.
Besonders empfehlen die bekannten und beliebten ledernen Reisebettdecken zu verschiedenen Preisen. (7834

Die Eisen- und Schienen-Handlung

von
Roman Plock,
DANZIG,
Milchkannengasse No. 14,
offerirt Stab-Eisen in allen Dimensionen, sowie Schienen in verschiedenen Profilen zu billigen Preisen. (5632

Kossyer Maschinen-Preßtorf.

Herr Ad. Rohleder, Böttchergasse 2,
Gasthof „Stadt Marienburg", Reitbahn 2,
Unterzeichneter per Correspondenzkarte,
nehmen Bestellungen an.
Kossy bei Carthaus. **G. Heyer.**

Echten arabischen Mocca-Caffee,

wie alle anderen Sorten nach **meiner neuen Methode** gerösteten Caffee, emfehle preiswerth.
8386) **Herm. Gronau, Altstäd. Graben 69.**

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin,** Louisenstrasse 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankh., auch die veraltetsten Fälle, heile ich auch **brieflich** schnell und sicher ohne Folgenübel. **Dr. Harmuth,** Berlin, Prinzenstr. 62. Dankschreiben u. Adressen vieler Geheilter, welche jahrelang verschiedene Kuren erfolglos gebraucht, liegen zur Einsicht. (8363



Auction.



Wirthschaftsveränderungshalber beabsichtige ich meine Original-Negretti-Stammheerde, reine Kentzlin-Hoschtitzer Abkunft, vide Dent, Heerdbuch, 1871, S. 107, ca. 700 Köpfe stark Mütter tragend) in öffentlicher Auction am Montag, den 1. December 1873,
von 10 Uhr Vormittags ab zu verkaufen.
Specielle Verzeichnisse nebst Verkaufsbedingungen auf Wunsch gratis franco zugesandt.
Neuendorf bei Massow bei Bahnhof Stargard i. Pomm., October 1873.
8881) **C. Maas. — Neuendorf.**



Mehrere gute braune Reit-Pferde
habe wieder zu verkaufen.
F. Sczersputowski,
9930) Reitbahn 13.

Ein antik mahagoni Schreibesekretair, enthaltend Komode, Wäsche- und Kleiderspind, 1 englische 8 Tage geh. Uhr im Kasten 11 Rt. und 1 Regulateur 8 Tage geh. mit Schlagew. 15 Rt. ist Breitg. 19 zu verkaufen.

Eine Mahlmühle mit starker Wasserkraft

und ca. 300 Morg. leichtem Boden, 1 Meile vom Bahnhof, ist sofort auf 6 Jahre für 300 Rt. jährlich zu verpachten.
Näheres unter Adresse D. S. poste rest. Frankenfelde Kr. Pr. Stargardt.

Eine goldene Taschenuhr nebst Kette, 1 neuer Tuchüberrock, 1 Leibrock, 1 Militärüberrock, Porzellan, Zinkeimer, Gardinenstangen sind billig zu verkaufen. Wiederverk. werd. aber nicht gewünscht. Näheres in Zoppot im Hause des Hrn. Kutschki. (9925

Ein schon gebrauchtes, aber noch gut erhaltenes vierspänniges transportables **Göpelwerk** wird zu kaufen gesucht. Gef. Offerten nebst Preisbestimmung werden erbeten unter der Adresse Rittergutsbesitzer **Schlomka**-Klein-Gluschen bei Bottangow.

Ein herrschaftl. Grundstück mit Wasserleitung und Canalisation in Danzig in einer feinen Straße gelegen, ist für 10,000 Rt., bei 2—3000 Rt. Anzahlung, und festen Hypotheken sofort Umzugs halber zu verkaufen durch **J. Kleemann in Danzig,** 1. Damm 4. 2. Etage. (9888

Domin. Koliebken bei Klein Katz sind 2000 Schffl. Dabersche Eßkartoffeln verkäuflich.

1 Original Samuelson'sche Getreide-Mähmaschine,
1 Original Amerikanische „Kirby"-Gras-Mähmaschine,
1 Original Howard'scher Kartoffel-Aushebe-Pflug,
1 Eckert'scher Karrenpflug mit Stahlmeißel.
1 Kibbelvorrichtung von Garrett-Buckau für Drills von 6 Fuß Spurweite,
1 große Hornsby'sche Getreide-Reinigungs-Maschine,
1 kleine Speicher-Fuchtel,
1 Karren-Klee-Säemaschine
stehen billig zum Verkauf in **Felgenau** bei Dirschau. (9883

Mit 20,000 bis 30,000 Thlr.

kann ein Kapitalist bei der Vergrößerung einer bestehenden Fabrik als stiller Theilnehmer sich betheiligen. Sicherstellung innerhalb der ersten Hälfte der gerichtlichen Taxe. Ein erheblicher Gewinn wird garantirt. Offerten unter 9766 an die Expedition dieser Zeitung zu richten.

Circa 1000 R.-Meter trockenes kiefern Klobenholz I. Klasse, aus dem Münsterwalder Forst, sind billig abzugeben. Näh. bei dem Kaufmann Herrn **Herrmann Lachmansky,** Münsterwalde. (9797

Agenten

welche sich einer großen Bekanntschaft zu erfreuen haben, können für ein allbekanntes Hamburger Geschäft eine nutzbringende Agentur übernehmen. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich. Reflectanten belieben ihre Adr. unter S. M. 123 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Hamburg einzusenden.

Ein Buchbinder,

der meine Buchbinderei und dabei auch das Preß-Vergolden **selbstständig** leiten kann, findet unter günstigen Bedingungen dauernde Stellung. Näheres schriftlich.
9916) **W. Falkowski** in Graudenz.

Eine junge Dame, geprüfte Lehrerin, wünscht zu Neujahr ein Engagement als Erzieherin. Ueber ihre Leistungen in der Musik wie in den Wissenschaften stehen derselben die besten Zeugnisse zur Seite.
Meldungen unter 9904 nimmt die Exped. d. Ztg. entgegen.

Auf ein ländliches Grundstück werden 6000 Rt. zur ersten sichern Stelle gesucht. Adressen werden in der Exped. d. Ztg. unter 9918 erbeten.

Ein tüchtiger Buchbinder-Gehilfe, Vergolder Galanterie- und Portefeuille-Arbeiter, auch Contobücher-Arbeiter, sucht zum 1. November c. Stellung. Adressen bitte unter No. 9873 in der Exped. d. Ztg. niederzuleg.

Ein junges anständiges Mädchen achtbarer Familie, welche Elementar-Kenntnisse besitzt und in Handarbeit geübt, findet in einem großen Schuhwaaren-Geschäft Placement. Adressen unter 9801 werden in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein ganz zuverlässiger

Buchhalter wird für ein Waaren-Engros-Geschäft zu Neujahr gesucht. Meldungen unter No. 9769 in der Expd. d. Z. erbeten.

Ich suche einen **gewandten Kreisschreiber;** monatliches Salair 25 Rt. Gefälligen Meldungen bitte ich die Atteste aus früheren Stellungen beizufügen.
Danzig, den 24 October 1873.
v. Gramatzki,
9903) Landrath.

Dominium Nowienitza per Laskowitz sucht einen brauchbaren, evangelischen unverheiratheten Gärtner.

Eine geübte Schneiderin

wünscht hier oder auch auf dem Lande beschäftigt zu werden. Näheres Schwarzes Meer No 19, 1 Treppe.

Ein Vorleser

für 1 oder 2 Stunden täglich, à St. 2 Sgr., wird gesucht. Adr. unter No. 9875 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Ein Rechnungsführer

in gesetzten Jahren, der zugleich die Polizeigeschäfte zu führen vermag, wird gegen hohes Gehalt gesucht fürs
Dominium P. Konopat,
9795) bei Terespol.

Für mein Colonial- und Destillationsgeschäft suche einen soliden jungen Mann, mosaischen Glaubens, der polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Antritt oder zum 1. Dezember.
H. Rabow,
9798) Carthaus.

Ein tüchtiger unverheir. Wirthschafter

findet zu Martini oder auch später Stellung in Kirschenau bei Loebau. Gehalt 100 bis 120 Thlr. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Für mein Eisen-Geschäft suche einen tüchtigen Gehilfen.
Gottfried Mischke.

Zwei geübte Gehilfen sucht Ludwig Wolff, Uhrmacher in Graudenz.

Ein nüchterner Maschinist,

welcher das Führen einer Dampfdreschmaschine versteht, wolle seine Zeugnisse und Gehaltsansprüche beim Portier Hotel de Berlin abgeben. (9742

Ein Uhrmacher-Gehilfe

findet zum 1. November Stellung bei **Aug. v. Dühren,** Ketterhagergasse 13.

Für unser Manufactur-Engros- und Detail-Geschäft suchen wir zum sofortigen Antritt einen tüchtigen Buchhalter.
Berent, 26. October 1873.
S. & A. Pincus.

Eine geprüfte Lehrerin

wünscht eine Stellung als Erzieherin auf dem Lande. Gefällige Offerten werden erbeten E. Z. 100 Danzig poste restante.

Ein tücht. Hauslehrer, evang., für Quarta auch weiter, Vorber. im Deutsch., Lat., Franz., Engl., Rechn. u. Musik fähig, sucht Stellung. Adr. unter 9934 werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Hauslehrer, evang., kann sich beim Gutsbesitzer **Johann Wiens** in Tiege bei Tiegenhof melden. (9935

Einige Reisende und Comtoiristen, sowie **Lager-Commis** und **Verkäufer div. Branchen** können sofort und später **gute Stellen** erhalten durch das Bureau: **Germania** in **Dresden.** (9908

Ein unverheiratheter, seit 9 Jahren selbstständiger **Brenner,** der mit Apparaten von neuester Construktion und Dampf-Maschinenbetrieb gearbeitet hat und worüber ihm die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht von sogleich Stellung. Näheres in der Exped. d. Ztg. unter 9940.

Eine geprüfte Erzieherin (musikalisch), mit sehr gut. Zeugn. (gesetztes Wesen) empf. J. Hardegen, Jopeng. 57. Dieselbe ist bis zum 1. Novbr. in Danzig zu sprechen.

Eine recht anständ. Landwirthin mit guten Zeugn empf. J. Hardegen, Jopeng. 57.

Circa 6500 Thlr.

werden zur ersten Stelle auf ein Gut, gerichtliche Taxe ca. 30,000 Rt., gesucht. Adr. von Selbstdarleihern werden unter 9773 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

12,000 Thlr.

zu 5 % Zinsen (Stiftungsgeld), sollen sofort zur ersten Stelle in Danzig auf ein großes Grundstück oder auf eine Besitzung bei Danzig begeben werden durch **J. Kleemann** in **Danzig,** 1. Damm No. 4. (9884

4500 Thlr.

sind auf sichere Hypothek zu 5½ % zu verborgen. Adr. unt. 9849 werden in der Expedition dies. Ztg. erbeten.

Im Saale des Gewerbehauses.
Dienstag Abend 7½ Uhr:
Unbedingt zum letzten Male:

FAUST.

Drama von Göthe,
rhetorisch-dramatisch vorgetragen von
Hugo Wauer,
Director der Theaterakademie zu Berlin.
Billets sind vorher zu haben in der Buchhandlung des Herrn **Weber** und im **Gewerbehause.** Reservirter Platz à 20 Sgr. Nichtreservirt à 15 Sgr. Für Gymnasiasten, Schüler u. Schülerinnen à 7½ Sgr.
An der Abendkasse **doppelte** Preise.

Concert-Anzeigen

der
Norddeutschen Quartett- und Concert-Sänger.
Mittwoch, den 29. und Donnerstag, den 30. October im **Saale des Hotel de Rome zu Culm.**
Freitag, den 31. October und Sonnabend, den 1. November cr. in **Büchners Hotel zu Schwetz.**
Anfang der Concerte 7½ Uhr. Kassenpreis 10 Sgr.
9920) **H. Strack, Director.**

Redaction, Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.